

Sarsarale Newsletter 09/2014

Hallo liebe Freunde, Unterstützer, Interessierte und Mitglieder!

Seit dem letzten Newsletter von Ende 2013 ist wieder einmal viel passiert und noch mehr geplant - doch lest selbst:

Projektaufenthalt.....	- 1 -
Müllverbrennungsofen.....	- 2 -
Mauerbau.....	- 4 -
Umgestaltung des Gartens nach Permakultur-Richtlinien.....	- 4 -
Oustas, unser Mann vor Ort.....	- 5 -
Solartunnelrockner.....	- 6 -
Miras Praktikum.....	- 7 -
Treffen der AG Wasserpumpe.....	- 9 -
Benefiz-Veranstaltungen vom Klang- und Tanzhaus.....	- 10 -
Flyer und Aufkleber.....	- 11 -
Unterstützer und Praktikanten gesucht!.....	- 11 -
Familienstandsmeldungen.....	- 11 -
Pauline!.....	- 11 -
Kommender Projektaufenthalt 2014/2015.....	- 11 -
Lastschriftverfahren.....	- 12 -
Gooding und boost-projekt.	- 12 -



Hier erfährt Ihr, wie Ihr uns
ohne weitere Kosten für Euch
finanziell unterstützen könnt,
bitte unbedingt lesen!

Projektaufenthalt

Jens und Ronnie waren von Februar bis Ende März 2014 im Jama-Rekk Garten (*Frieden nur*) in Kafountine im Senegal und haben einige Vorhaben umgesetzt. Sehr gefreut hat uns, dass Mira als Praktikantin im Garten war und dort hervorragende Arbeit geleistet hat. Hinzu kamen unterschiedliche Gäste aus Deutschland, Frankreich sowie natürlich dem Senegal und Gambia.

Es war eine anstrengende, aber auch erfolgreiche Zeit: Mit Oustas haben wir intensive Gespräche geführt und gemeinsame Ziele abgesteckt sowie einige Schulungen durchgeführt.

Im Garten wurde wieder gepflanzt, umgetopft, geerntet und getrocknet. Neue Beete wurden angelegt, Obstbäume gepflanzt und beschnitten, manche mussten auch gefällt werden. Wir haben Palmöl hergestellt, andere Gärten besucht und Palmen beschnitten.



Mauern und Öfen wurden gebaut, Fahrräder besorgt, aufgeräumt und Abläufe optimiert.

Das Gartentor wurde von Daniel repariert, Wasserhähne wurden ausgetauscht. Affen wurden beobachtet und mit Bienen und Ameisen gekämpft. Außerdem haben wir neue Kontakte geknüpft.

Im Haus des Gärtners haben wir Strom und Licht gelegt, ein Podest für Feuerholz gebaut, den Sarsarale-Raum neu organisiert und, und, und...

Aber im Einzelnen:

Müllverbrennungsofen

Da es in der Casamance keine Müllentsorgung gibt und im Alltag immer mehr Plastik Verwendung findet, kann man den Müllbergen beim Wachsen zuschauen.

Da wir um das Verbrennen nicht umhinkommen, haben wir uns entschieden, einen Ofen zu bauen, um den Müll möglichst sauber bei hohen Temperaturen zu verbrennen. Bisher wird der Müll überall in einfachen Kuhlen verbrannt und die Schlacke bringt in der Regensaison jede Menge Schadstoffe in den Boden ein. Bei einer heißeren Verbrennung im Ofen ist die Schlacke wesentlich schadstoffärmer.



Schon kurz nach Fertigstellung gab es reges Interesse an unserem Ofen und seiner Wirkungsweise!

Die kurzfristige Erbauung des Ofens wurde durch eine spontane Einzelspende ermöglicht.



Mauerbau

Um den Medizingarten haben wir eine kleine Mauer gezogen. Sie dient zur Abgrenzung des Gartens vom Rest des Grundstückes.

Damit haben wir die Hygienesituation verbessert und zusätzlichen Schutz vor Ziegen und Kühen geschaffen. Auch kann die Mauer als Sitzgelegenheit für Gäste und Gruppen dienen.



Umgestaltung des Gartens nach Permakultur-Richtlinien

Wir wollen den Garten langfristig nach den Kriterien der Permakultur umgestalten und betreiben. Diese Art der Bewirtschaftung steht in Einklang mit unserem Anspruch an Naturnähe und Nachhaltigkeit. Hierzu wurden Beete und Wege geplant, angelegt, kultiviert und bestückt.

Wir haben mit den Gärtnern von ArtOasis eine längerfristige Vereinbarung hinsichtlich unserer

Permakultur-Vorhaben geschlossen, diese werden uns also mit Rat und Tat zur Seite stehen. Sie haben sich sofort an die Arbeit gemacht und famose Arbeit geleistet. Wir sind sehr stolz auf unsere Beete und das neue System der Permakultur.

Finanzielle Unterstützung haben wir dabei vom Verein [Green Desert e.V.](#) erhalten, mit denen wir eine Kooperation eingegangen sind (siehe letzter Newsletter). Herzlichen Dank dafür! Ohne diese finanzielle Unterstützung hätten wir unsere Vorhaben nicht so schnell umsetzen können.



Oustas, unser Mann vor Ort

Nachdem nun Mactar den Garten verlassen hatte, haben wir Ersatz gesucht und sind sehr froh, dass Oustas sich bereit erklärt hat, auf dem Gartengrundstück arbeiten und leben zu wollen. Jens und Oustas kennen sich bereits seit vielen Jahren und haben sich stets geschätzt.



Oustas (Abdoulai Saïdy), der Gartenmanager vor Ort



Für ihn sprach auch, dass er den Garten zu dem Zeitpunkt bereits gut kannte, da er als Maurer zusammen mit Jens die meisten Gebäude dort errichtet hat. Oustas wohnt nun seit einigen Monaten mit seiner Frau Mariama und deren gemeinsamer Tochter Fatumata zusammen im Garten.

Die Zusammenarbeit und der Austausch während des letzten Projektaufenthaltes waren sehr produktiv und harmonisch.

Wir haben gemeinsam viele Projekte angepackt und bewältigt und in produktiven Gesprächen die Vision für den Jama-Rekk-Garten weiterentwickelt.

Oustas freut sich sehr über die Chance Bestandteil des Garten-Projekts sein zu dürfen, und gemeinsam hoffen wir auf eine produktive und freundschaftliche Zusammenarbeit.

In schā'a llāh.

Solartunneltrockner

Unser Trockner ist nun bereits seit einer ganzen Weile im Einsatz und es wurde schlussendlich Zeit ihn zu überholen.

Dabei haben wir das System etwas verbessert und schützen nun die Pflanzen bei ihrer Trocknung vor direkter Sonneneinstrahlung.



Es ist immer wieder eine Freude zu sehen, wie die Sonne ihre Arbeit erledigt und unsere Pflanzen haltbar macht.

Miras Praktikum

Besonders gefreut hat uns das Praktikum von Mira. Sie hat sehr fleißig gearbeitet und sich hervorragend eingebracht - sie wird eine große Lücke hinterlassen. Hier ihre Erlebnisse in ihren eigenen Worten:



Wie ist das so, in ein fremdes Land zu fahren ohne nennenswerte Sprachkenntnisse und einem Haufen an Bildern im Kopf, die einem nicht selbst sondern anderen gehören, weil sie entweder aus irgendjemandes Erzählungen stammen, oder weil man sich im Internet mal eben schlau gemacht hat?

Nun, da kann es durchaus passieren, dass man leicht überwältigt und doch schwer beeindruckt ist, in einem Garten am Rande eines Städtchens zu landen, gelegen an der Atlantikküste, aber doch irgendwie im Busch und man nicht genau weiß, ob das Ganze jetzt ein Scherz sein soll - oder man einfach doch mal Glück hatte und in einem kleinen Paradies gelandet ist.

So stand ich also da, am Busbahnhof von Kafountine, inmitten der Nacht und freute mich über mein Glück, dass Abdoulei, der Gärtner des Jama-Rekk-Gartens, nicht nur sehr freundlich ist, sondern auch aus Gambia stammt und somit Englisch spricht. Er konnte problemlos auf meine Übersetzungsschwierigkeiten eingehen und dem Taxifahrer am Telefon erklären, was ich wollte und diesem den Weg in den Garten erklären.

Ta-taa, da war ich nun, auf dem sehr großen und wunderschönen Grundstück von Sarsarale e.V. und dessen beeindruckenden Permakultur-Heilgarten, ein Kunstwerk für sich.

Am nächsten Morgen erwachte ich in einem Chaos aus Affengeschrei und Vogelgezwitscher, fremder Stimmen und dem Rauschen des Atlantiks. Ich war überglücklich, dass alles noch an Ort und Stelle war, und sich nichts über Nacht aufgelöst hatte. Abduleis Familie, seine Frau Mariama und deren Tochter Fatumata hießen mich willkommen nahmen mich in ihrer Mitte auf.

Dann begann das Leben hier in Kafountine.

Während einem die Affen eine Hälfte aller Blätter von den Bäumen essen und die andere Hälfte großzügig im Garten verteilen, starten wir, Abdoulei und ich, den Tag und alle darauffolgenden auch, mit dem Gießen des Gartens (sehr wichtig!).

Anschließend gibt es immer mehrere Dinge, die erledigt werden wollen und zu tun sind. Erst einmal mache ich mich an das Logo der Außenwand des Eingangsgebäudes und überarbeite dieses. Die anderen Arbeiten sind Samen aussäen, Stecklinge einpflanzen und umpflanzen, neue Permabeete anlegen und immer wieder organisches Material (Blätter, Äste...) zusammenrechen und in den Beeten verteilen. Wasser aus dem Brunnen schöpfen, säubern von Küche und Wohnbereich und dann solche Dinge wie Müll verbrennen. Hoffentlich passiert das bald im neu gebauten Müllverbrennungsöfen.

Danach geht es daran die Pflanzen aus dem Garten, wie zum Beispiel Moringablätter und Lemongras sowie Eukalyptus im Solartrockner zu trocknen und weiterzuverarbeiten. Moringablätter werden zu einem Pulver gemahlen, damit es sich besser als Nahrungsergänzung eignet. Ich durfte mich auch mal im Mauern ausprobieren... das sollte man allerdings lassen, wenn man keine Ahnung hat...

Ansonsten sind neue Ideen immer willkommen und es ist genügend Zeit diese umzusetzen, wie eine Bantabar zu bauen, um draußen unter Palmen und Sternen schlafen zu können oder eine Schaukel aufzuhängen. Natürlich kann man auch ausgiebig am Meer in den Wellen toben und Wikingerschach spielen, die Stadt und das nähere Umland kennenlernen. Einfach am Leben sein, in einem Baum sitzen dabei Vögel beobachten, Bücher wälzen und...

Und auf einmal ist man heimisch geworden und hat nicht mitbekommen, dass die Zeit einfach so weitergelaufen ist. Dann hieß es wohl oder übel unter Tränen Abschied nehmen und mir stellte sich sogleich die Frage warum ich nicht schon eher hergekommen bin? Für mich war es auf alle Fälle kein endgültiger Abschied und ich freue mich jetzt schon riesig auf ein Wiedersehen.

Vielen lieben Dank an Sarsarale und insbesondere Jens und an alle anderen, die mit unten waren und diese wunderschöne Zeit miterlebt haben.

Treffen der AG Wasserpumpe

Ronnie Arendt, Christina Davis und Jens Hauck trafen sich für drei Tage auf dem Reimehof bei Nürnberg und erstellten einen Projektantrag für die äußerst wichtige neue Solar-Wasserpumpe.

Unsere alte Pumpe hatte leider den Geist aufgegeben und wir benötigen dringend eine neue - sonst könnten wir im Garten keine weiteren Pflanzen anbauen und die Hauptaufgabe im Garten wäre es, Wasser aus dem Brunnen zu ziehen.

Leider ist es uns nicht möglich mit eigenen Mittel eine Neue zu erwerben - daher gehen wir den Weg über eine Stiftung.

Wünscht uns Glück!



Benefiz-Veranstaltungen vom Klang- und Tanzhaus

Großartige Unterstützung haben wir dieses Jahr von Antje Leydel und ihrem Klang- und Tanzhaus erfahren. Selbst mit Westafrika durch die traditionellen Djembe-Rhythmen verbunden, organisierte sie sehr liebevoll und mit viel Energie zwei Benefiz-Veranstaltungen, deren Einnahmen Sarsarale e.V. als Spenden zu Gute kamen.



Damit können wir aktuelleres, hochwertigeres Infomaterial herstellen und unsere Projekte somit bekannter machen – eindeutig ein essentieller Schritt für den Verein.

Auch auf einer nicht-materiellen Ebene war die Zusammenarbeit für uns bereichernd – so viel optimistische Energie tut einfach gut!

(<http://rhythmus-klang-gesang.de>)



Flyer und Aufkleber

In den nächsten Wochen wird es einen neuen InfoFlyer und Aufkleber von uns geben. Wir arbeiten noch an den Texten und der grafischen Umsetzung. Seid gespannt!

Unterstützer und Praktikanten gesucht!

Wie immer sind wir auf der Suche nach Unterstützern und Praktikanten, sowohl im Senegal wie auch in Deutschland. Dazu haben wir einen neuen [„Wanted!“ Zettel](#) erstellt, den Ihr demnächst auf der Homepage findet. Diesen könnt Ihr gerne ausdrucken, aufhängen oder verteilen. Wir benötigen dringend weitere Unterstützung!! Bei Interesse - meldet Euch einfach!

Familienstandsmeldungen

Wir haben Fatoumata, der Tochter von Oustas eine wichtige Operation in einem Krankenhaus in Dakar ermöglicht. Ihr Bewegungsapparat war eingeschränkt und sie hatte Schwierigkeiten mit dem Laufen. Nun steht ihr nichts mehr im Wege und wir freuen uns, sie weiter aufwachsen zu sehen.

Auch möchten wir Oustas und seiner Frau Mariama auf diesem Weg zur Geburt ihrer Zwillinge gratulieren. Hussein und Hasan kamen Anfang September auf die Welt. Hurra! Wir freuen uns schon darauf, sie bald möglich kennen zu lernen.

Pauline!

Anfang September ist Pauline zu unserem Team gestoßen! Was uns sehr gefreut hat und uns zuversichtlicher in die Zukunft schauen lässt, da es oft zu viel zu tun gibt für uns paar Aktive.

Kommender Projektaufenthalt 2014/2015

Auch in diesem Winter wollen wir wieder in den Senegal reisen und unsere Arbeit fortsetzen. Es gibt wie immer mehr als genug zu tun! Wir hoffen eine neue Wasserpumpe installieren zu können (noch ist unser Projektantrag nicht durch und wir sind nach wie vor auch noch auf der Suche nach eine Paten für dieses Vorhaben, bei Interesse bitte melden - uns wäre damit sehr geholfen!

Wir spielen mit dem Gedanken, eine Separationstoilette zu bauen, außerdem muss die Photovoltaikanlage teilweise erneuert werden. Immer wichtiger wird für uns werden, in die Öffentlichkeit zu treten und weitere Partner für unser Projekt zu finden.

Wie erwähnt sind wir auf der Suche nach Praktikanten. Und natürlich immer nach weiteren finanziellen Mitteln zur Umsetzung all unserer Vorhaben!



Hilfe, Spenden, Support

Lastschriftverfahren

Mittlerweile können wir banktechnisch Mitgliedsbeiträge und Spenden auch per Lastschrift abbuchen. Deshalb wird unser neuer Schatzmeister demnächst alle Mitglieder anschreiben, um diese Abbuchung noch einmal anzukündigen und Eure Kontodaten zu verifizieren.

Gooding und boost-projekt, oder: wenn schon shoppen, dann mit uns!

Neben Mitgliedsbeiträgen und Spenden gibt es nun noch einen dritten Weg, uns finanziell zu unterstützen, und zwar ohne weitere Kosten für Euch bei allen Euren Online-Einkäufen. Mit nur ein paar Klicks mehr erhalten wir für den Verein eine kleine Provision von den jeweiligen Online-Shops.

Also, wenn Ihr demnächst etwas online kaufen wollt (Bücher, Elektronik, Bahntickets, eine Urlaubsreise etc.): schaut vorher bei uns auf der Homepage vorbei, dort findet Ihr rechts oben Buttons von www.gooding.de und www.boost-project.de.

Abgedeckt sind fast 1000 Online-Shops, bei denen Ihr etwas einkaufen und uns dadurch helfen könnt! Wer genauer wissen möchte, wie das funktioniert, kann sich hier informieren: <http://vimeo.com/92031334>

Bisher finanzieren wir uns durch kleine Spenden, hauptsächlich jedoch durch viel Energie, Geld und Engagement unsererseits. Noch wissen wir nicht, wie wir den kommenden Projektaufenthalt und die damit verbundenen Vorhaben finanzieren und das Geld für das ganze Material auftreiben sollen.

Auch haben wir mehr und mehr regelmäßige Ausgaben die gedeckt werden müssen. Deshalb bitten wir Euch darum, kräftig zu spenden oder uns anderweitig zu unterstützen - jeder Euro hilft! Denkbar ist auch, dass jemand eine Patenschaft für eine Einrichtung im Garten übernimmt, z.B. für die Wasserpumpe oder für die Separationstoilette. Auch das Sponsoring eines Jahresgehaltes eines Gärtners wäre denkbar. Euren Phantasien und unseren Geldnöten sind keine Grenzen gesetzt...!

Erzählt von uns, leitet den Newsletter weiter und meldet Euch, falls Ihr Ideen habt!

Spenden bitte auf das Konto bei der **GLS- Gemeinschaftsbank Bochum**,

Kontoinhaber: Sarsarale e.V.

IBAN: DE30430609676015001900

BIC: GENODEM1GLS

Ihr seht, wir arbeiten weiter mit viel Engagement und Energie an unserer Vision und dem Glauben, dass eine andere Welt möglich ist.

Schaut ab und an auf unserer Webseite vorbei: www.sarsarale.org oder lasst uns Freunde auf Facebook werden.

Viel Glück Euch allen. Und Danke!

Das Sarsarale e.V. Team